

Reisebericht

Reisebericht: Graz - alles gegen Aufpreis: Der etwas andere Reisebericht.



Graz, die Landeshauptstadt der Steiermark in Österreich, nahe der Slowenischen Grenze, wurde mit seiner Altstadt 1999 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Die damit verbundenen Annehmlichkeiten sind natürlich auch mit Verpflichtungen zum Erhalt des Städtchens beiderseits der Mur verbunden. Und diese Verpflichtungen kosten natürlich.

Braucht Graz keine Fernreisenden?

Den ersten Eindruck von Graz erhalte ich bei der Ankunft mit dem Billigflieger auf dem relativ kleinen Flughafen Thalerhof außerhalb der Stadt. Um zum Zentrum zu gelangen gibt es nun mehrere Möglichkeiten: Der Postbus, die Bahn oder das Taxi. Der Bus verkehrt im Pendelverkehr zwischen Flughafen und äußerer Innenstadt im 20-Minuten-Takt. Ich möchte zum Hauptbahnhof und muss direkt feststellen: Dorthin fährt der Bus nur jede Stunde einmal.

Also mache ich mich zur etwa 300 Meter entfernten Bahnstation auf. Welch ein Erstaunen: Auch die Bahn kommt hier nur stündlich einmal vorbei. Da ich mir das Taxi als teuerste Variante ersparen will, wähle ich die Bahn und warte nun etwa 45 Minuten. Währenddessen sinniere ich vor mich hin, was die UNESCO-Stadt Köln, aus der ich gerade komme, alles für seine auswärtigen Touristen für eine günstige Verkehrsverbindung tut und wie Graz mit seinen Gästen umgeht. "Braucht Graz keine Fernreisenden?" denke ich bei mir. Aber das UNESCO-Erbe muss ja auch irgendwie finanziert werden. Ich ziehe ein "Stunden-Ticket" für 2,80 Euro - nicht teuer. Aber was ist das? nach 20 Minuten Wartezeit kommt die Ansage, dass der Zug Verspätung hat - "wie in Deutschland", bemerke ich schmunzelnd gegenüber dem einzigen, mit mir wartenden Fahrgast auf dem Bahnsteig. Nur noch eine Spur frecher füge ich in Gedanken etwas später hinzu. Denn als der Zug nach weiteren 40 Minuten noch immer nicht da ist - tja, da ist das "Stunden-Ticket" für den Zug verfallen und ein neues muss gekauft werden. So geht das also, preiswerte Tickets zweimal verkaufen - klasse der erste Eindruck von der Stadt.. Das kann noch interessant werden in den nächsten 2 Tagen meines Aufenthalts.

Graz - "gegen Aufpreis"

Endlich 2 Stunden nach meiner Landung in Graz erreiche ich das Hotel direkt am Bahnhof, es waren nur 10 Kilometer Distanz vom Flughafen, die ich angesichts der Wartezeiten vielleicht auch hätte laufen können, wäre es mit 28 Grad Anfang September nicht so heiß gewesen.

Freundlich begrüßt mich die Dame an der Rezeption des großen Geschäfts-Hotels gegenüber dem Bahnhof. Direkt erfahre ich, dass mein Zimmer sogar Internet hat - natürlich gegen Aufpreis. Internet ist eigentlich Standard in Businesshotels, aber wie war das? Geschäftshotel nennt man sich? Naja,

das Geschäft macht hier ein anderer, kennen wir ja schon vom Flughafen.

Nun aber schnell in die Innenstadt bevor der Tag mit Wartezeiten und Verwunderungen im Hotel vergangen ist. Just treffe ich dort auf eine Kundgebung, es ist gerade Wahlkampf in Österreich. Laut tönen mir die Parolen des Kandidaten einer inzwischen auch außerhalb Österreichs für ihre Ansichten bekannten Partei entgegen, die irgendwie wenig einladend für Gäste aus dem Ausland klingen. Jaja, denke ich bei mir, aber unser Geld dürfen wir gern noch hier lassen und verdrücke mich lieber in die Seitenstrasse, um doch mal etwas schönes von der Stadt zu sehen.

Die Grazer Altstadt ist zweifellos malerisch, ein Blick hinab vom Schlossberg sicherlich ein Erlebnis, wie auch der Bummel durch die engen Gassen. Auch das Kunstmuseum hat als futuristisch anmutendes Gebilde seinen Reiz, vielleicht gerade deshalb, weil es wie ein Ufo mitten die Stadt platziert so gar nicht dorthin passt.

Nach so vielen Erlebnissen begeben mich gegen Abend in eines der zahlreichen und meist romantisch-stimmungsvoll gestalteten Restaurants am "Bermudadreieck", neben dem "Kapuzinerhof" sicherlich eines der schönsten Gegenden in der Innenstadt zum Speisen.

Sogleich komme ich auch in den Genuss der nächsten Geschäftsidee zur Erleichterung des Touristen-Geldbeutels: Nach Vollendung meiner Speisung staune ich nicht schlecht, als mich die Bedienung fragt, wie viele Scheiben des zum Essen gereichten Brotes sie mir den abrechnen dürfe. Habe ich das richtig verstanden? Das Brot - eigentlich eine Service-Zugabe jeden Restaurants vor oder zum Essen - wird hier nach Scheiben abgerechnet? Und wenn, auf wie vielen Tischen waren dann schon die restlichen Scheiben, die nicht verzehrt wurden? Bei 50 Cent pro Scheibe ist mir die Lust auf ein weiteres Bier in dieser Lokalität sogleich vergangen. Kein Einzelfall, diese Abrechnungsmethode, wie ich in der Folgezeit meines Aufenthalts noch mehrmals feststellen muss. Offenbar eine lokale Gepflogenheit.

Ist Graz eine Reise Wert?

Nach 2 Tagen bin ich zum ersten Mal froh, eine Stadt auch wieder verlassen zu dürfen. Mit reichlich geschmälerter Urlaubskasse für lauter fragwürdige Servicegebühren, begeben mich zurück zum Flughafen, um meinen Abflug zu erwarten. Ein Blick von der Besucherterasse ist - welch Wunder - hier kostenlos.

Mein Fazit: Graz ist eine wunderschöne Stadt. Es gibt jedoch viele UNESCO-Städte, die man vielleicht besser zuerst besuchen sollte, bevor man sich in die Kulturhauptstadt an der Mur begibt und als Tourist nach allen Regeln der Kunst ausgenommen wird. Fest steht: Wer Graz besucht, sollte nicht nur über einen prallen Geldbeutel, sondern auch über ein dickes Fell verfügen.

Graz Innenstadt









Infos zum Reisebericht

Reisebericht verfasst von



philduck72

Stationen der Reise



